

b. Lesen Sie folgende Werbesprüche. Wofür wird hier geworben?



c. In den Werbesprüchen finden Sie typische für Werbung Wörter und Wortverbindungen. Schreiben Sie sie aus.

d. Lesen Sie die Werbesprüche vor. Überlegen Sie sich aber zuerst, wie Sie das machen.

e.  Denken Sie sich Werbesprüche auf Deutsch aus, die für Bücher, Zeitungen oder etwas anderes werben.

f. Wählen Sie den besten Spruch aus und schicken Sie ihn an eine Jugendzeitung. Sie können Ihren Spruch auf ein Plakat malen. Je origineller Ihre Ideen sind, desto besser!

g. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Brauchen wir Werbung?
2. Welche Werbung lesen / sehen Sie am liebsten?
3. Wie witzig darf eine Werbung sein?

h. Lesen Sie das Interview mit einem Werbefachmann. Finden Sie im Interview die Antworten auf die Fragen.

1. Warum ist die Werbung in einer Marktwirtschaft notwendig?
2. Welchen Zweck hat die Werbung? Wann ist sie erfolgreich?

Reporter: Brauchen wir Werbung?

Herr Schneider: Marktwirtschaft ohne Wettbewerb funktioniert nicht. Wettbewerb geht ohne Werbung nicht.

Reporter: Welche Werbung sehen Sie am liebsten?

Herr Schneider: Ich sehe die Werbung mit beruflichen Augen. Für mich ist die beste Werbung solche, die ihren Zweck erreicht. Das hilft allen: der Firma, den Mitarbeitern der Firma, den Medien, den Werbeagenturen.

Reporter: Wie witzig darf eine Werbung sein?

Herr Schneider: Wie es die Ziele zulassen. Es gibt Kampagnen (*lesen Sie:* kampanjen) in der Werbung, die nichts am Marktanteil einer Marke¹ ändern. Das Produkt ist bekannt, die Sprüche werden zu Sprichwörtern – und dennoch kann es passieren, dass die Marke weniger gekauft wird. Wenn von einer Werbung nur das in Erinnerung bleibt, was die Menschen zum Lachen bringt und nicht die Marke und ihre Eigenschaften, hat die Werbung ihren Zweck nicht erreicht.

¹die Marke – брэнд; фирма

i. Überzeugt Sie die Meinung des Werbefachmanns, dass man eine Werbung braucht?

j. Lesen Sie noch ein Interview. Überzeugt Sie Peters Meinung, dass man eine Werbung braucht?

Reporter: Immer häufiger hört man den Vorwurf, dass Werbung unser gemeinsames Leben bestimmt. Halten Sie das für richtig?

Peter (18): Ich halte das nicht für richtig. In meiner Freizeit arbeite ich viel mit meinem Computer und kaufe mir oft Zubehör. Natürlich sehe ich in der Werbung Dinge, die ich brauche. Aber ich bin nicht so naiv, dass ich sofort die erworbenen Dinge kaufe. Und nicht selten stelle ich nach dem Besuch der Fachgeschäfte fest, dass die beworbenen Produkte nicht das sind, was ich brauche oder was wirklich gut ist. Viele sagen, dass die Jugendlichen nur nach der Werbung kaufen, aber das ist nicht immer richtig.

k. Wie antworten Sie auf die Frage des Reporters?

l. Welche Bedeutung hat die Werbung für Sie?

m. Kaufen Sie immer Ihre Sachen nach der Werbung?

n. Diskutieren Sie über das Problem „Muss Werbung sein?“. Wenn ja, dann welche? Wenn nicht, warum?

Tipps

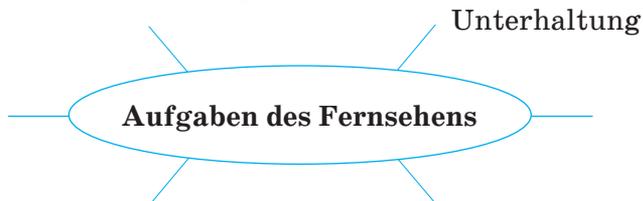
- ✓ Sammeln Sie zuerst an der Tafel Pro- und Kontra-Argumente.
- ✓ Besprechen Sie Ihre Argumente und einigen Sie sich zu einer Meinung.
- ✓ Nennen Sie spontan eine Werbung, die Ihnen in letzter Zeit besonders gefallen hat. Und begründen Sie, warum.

o.   Gestalten Sie selbst eine Werbeanzeige zu einem richtigen Produkt (nach Ihrer Wahl) oder zu einem Fantasieprodukt.

C Das Fernsehen informiert

1. Aufgaben des Fernsehens in der Gesellschaft.

a. Ergänzen Sie das Assoziogramm.



b. Lesen Sie die wichtigen Aufgaben des Fernsehens und ergänzen Sie das Assoziogramm weiter.

Das Fernsehen ...

- bildet die Meinung der Bürger;

Der Untergang von Pompeji

Bestimmt, haben Sie schon von der römischen Stadt Pompeji gehört. Sie wurde erst Jahrhunderte nach ihrem Untergang entdeckt. Neben zwei Theatern und einem Stadion für Gladiatorenspiele wurden Tempel, Regierungsgebäude, eine Bibliothek, Bäder und Privathäuser ausgegraben.

Pompeji wurde etwa 600 v. Chr. (vor Christus) gegründet. Um 80 v. Chr. wurde es von den Römern erobert. Später wurde die Stadt als angenehmer Aufenthaltsort in heißen Sommertagen genutzt. Doch 79 n. Chr. (nach Christus) wurde die blühende Stadt mit 10 000 Einwohnern durch Ausbruch des Vesuvus zerstört. Menschen, Tiere und Gebäude wurden völlig bedeckt. Seit 1748 wird in Pompeji nach Überresten gegraben. Über 2000 Opfer wurden allein in Pompeji gefunden.

Das Perfekt Passiv – das Plusquamperfekt Passiv

2. Lesen Sie die Sätze. Bestimmen Sie die Zeitform der Verben im Passiv. Die Informationen auf den Vorsätzen helfen. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

1. Die Gedichte von Heinrich Heine sind von Michail Lermontow, Aleksandr Block und anderen großen russischen Dichtern übersetzt worden.
2. Die Kinderbücher sind sehr schön illustriert worden.
3. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse tauschten in der Pause ihre Meinungen zu einer Fernsehsendung aus, die am Abend zuvor gesendet worden war.
4. Der Film ist in viele Sprachen übersetzt worden.
5. Das Museum ist vor 10 Jahren gründlich renoviert worden.

3. Lesen Sie und antworten Sie: Wie entsteht die Schülerzeitung? Gebrauchen Sie die Sätze im Perfekt Passiv.

Beispiel: Zuerst *ist* der Name der Zeitung *gewählt worden*.

Die Schüler erzählen über ihre Arbeit an der Schülerzeitung:

- Zuerst haben wir den Namen der Zeitung gewählt.

- Dann haben wir besprochen, für wen die Zeitung bestimmt ist.
- Danach haben wir Ideen zum Inhalt der Zeitung gesammelt.
- Außerdem haben wir über den Aufbau der Zeitung gesprochen.
- Zuletzt haben wir die Aufgaben unter den Mitgliedern der Redaktion verteilt.

4. Verwenden Sie in den Sätzen das Plusquamperfekt Passiv.

Beispiel: Man hatte zuerst den Film in Belarus gedreht. – *Der Film war zuerst in Belarus gedreht worden.*

1. Das Buch hatte man zuerst im Verlag der Universität veröffentlicht.
2. Zuerst hatte man in diesem Beruf ein Jahr Theorie gelernt.
3. Das Gymnasium hatte zwei Austauschschülerinnen für ein Jahr nach Japan geschickt.
4. Er hatte schon den Film gesehen.

5. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die Verben im Plusquamperfekt Passiv.

Ich habe erfahren, dass ...

1. das Buch schon längst ausverkaufen
2. den Computer vor drei Stunden einschalten
3. das Gedicht von Michail Lermontow übersetzen
4. das Papier in China erfinden
5. die Ausstellung von Leonid Schtschemeljow eröffnen
6. viele Sozialprojekte durchführen

Das Passiv mit Modalverben (Infinitiv Passiv)

6. Lesen Sie die Sätze und übersetzen Sie sie ins Russische.

1. Die Aufgabe ist nicht schwer. Sie **kann** fehlerlos **gemacht werden**.
2. In der Öffentlichkeit **darf** nicht **geraucht werden**.
3. Das neue Theater **soll** in diesem Jahr **gebaut werden**.
4. Die Freizeit **muss** kreativ und aktiv **organisiert werden**.